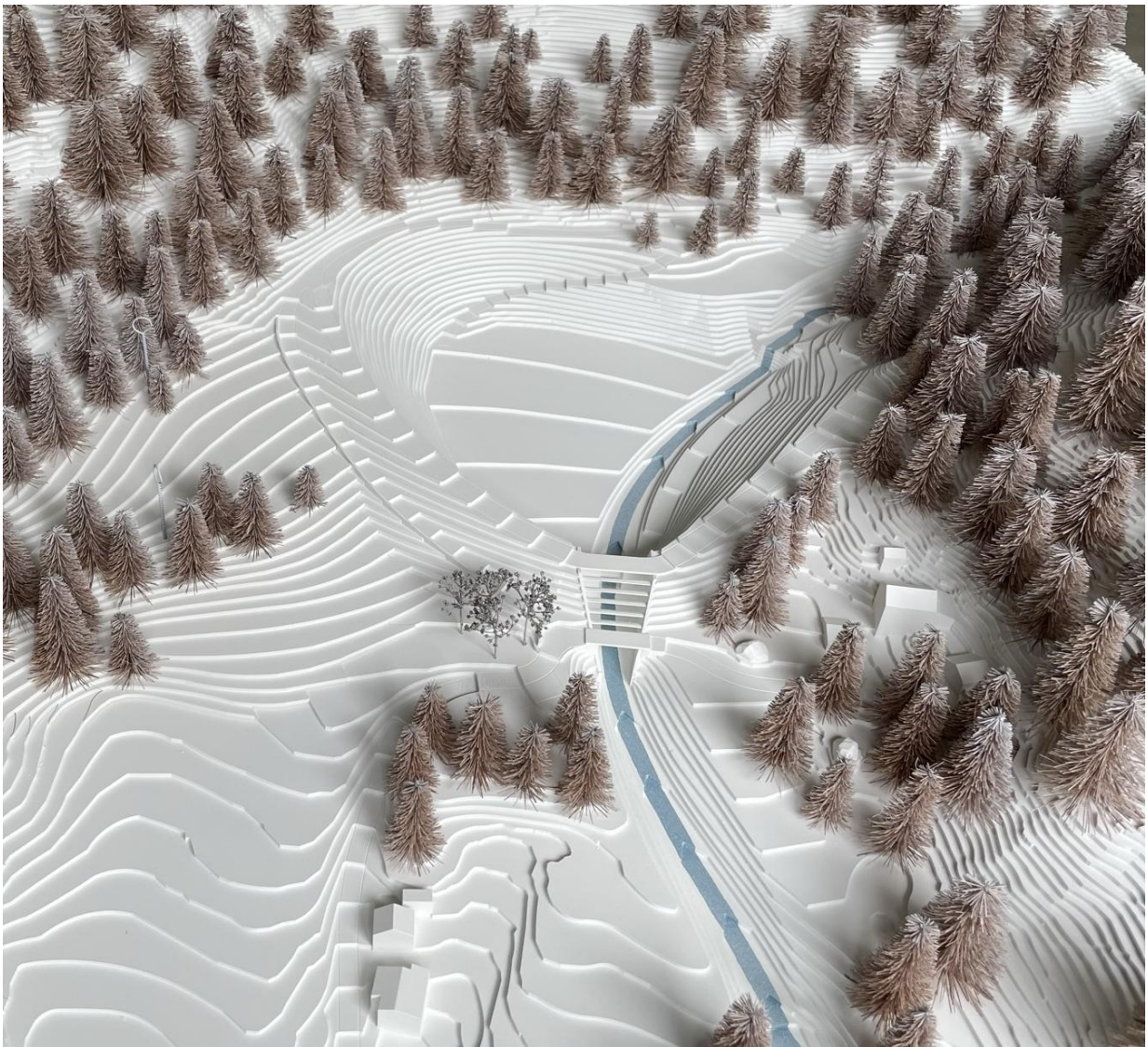


Wasserbauprojekt Verbauung Val da Schluein

Projektdokumentation zu Öffentlichkeitsinformation



Projekt-Nr. 381.1-F

Schluein, 25. September 2026

Ausgangslage und Projektbeschreibung

Der Wildbach in der Val da Schluein (Schlueinertobel) ist mit einer Vielzahl von Sperren verbaut und im oberen Kegelbereich kanalisiert. Beim Kegelhals im Gebiet Parlet gibt es drei hohe Wildbachsperren mit einer totalen Höhe von rund 27m. Kurz unterhalb der Kantonsstrassenbrücke (Oberalpstrasse H19) endet die Kanalisierung. Der folgende, bewaldete Kegelbereich ist Teil der Aue Cauma, einem Auengebiet von nationaler Bedeutung. Im August 2004 hat sich in Schluein ein grosser Murgang ereignet. Unterhalb der Kantonsstrassenbrücke wurden mehrere Gebäude beschädigt. Im Einzugsgebiet wurden bei diesem Ereignis mehrere Sperren stark beschädigt. Der Zustand der Sperren hat sich inzwischen massiv verschlechtert und ist besorgniserregend. Die Dringlichkeit des Projektes wird als hoch eingestuft, weil sich mehrere Wohngebäude in der roten Gefahrenzone befinden.



Abbildung 1: Beispielfoto einer defekten Sperre im Perimeter des Projektes Val da Schluein, 20. Mai 2020.

Die schadhafte Wildbachsperren im Einzugsgebiet sollen instandgesetzt werden, damit bei einem Hochwasser nicht zu viel Geschiebematerial mobilisiert wird. Auf eine Sanierung der Sperren im schwer zugänglichen, steilen Teileinzugsgebiet der Val da Tschessas ist jedoch zu verzichten, weil dies einen unverhältnismässig grossen Aufwand bedingen würde. Die Wildbachsperren reduzieren zwar die mobilisierten Geschiebemengen, könnten aber nicht vollumfänglich verhindern, dass der Schwemmkegel im Bereich des Dorfgebiets von Schluein überschwemmt würde. Um dieses Risiko zu vermindern, müssen zusätzliche Massnahmen am Unterlauf ergriffen werden. Dazu gehören der Bau eines neuen Murgangrückhaltebeckens im Bereich "Cleus", die Ertüchtigung des Ableitkanals mit Ufererhöhungen und Erosionsschutz durch das Siedlungsgebiet und die Errichtung eines Schutzdamms für die Abwasserreinigungsanlage und das Gewerbegebiet. Hinzu kommen flankierende Massnahmen wie die Errichtung

einer projektbezogenen Deponie für sauberes Aushubmaterial sowie die Realisierung der notwendigen Ersatzvorkehren zur Aufrechterhaltung der Fortbenützung bestehender, öffentlicher Einrichtungen (Strassen, Wege, Brücken, Werkleitungen usw.) und ökologischen Ersatzmassnahmen. Diese Ersatzmassnahmen konzentrieren sich vorwiegend auf die Aufwertung der Aue Cauma.



Abbildung 2: Fotoaufnahme von Pierino Casutt des Bachlaufs nach dem Murgangereignis im Jahre 2004. Bei diesem Ereignis traten grössere Schäden an Gebäuden und Flur auf.

Kosten und Bauausführung

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 23 Mio. Franken (inkl. MWST). Davon sind 22.45 Mio. Franken wasserbaulich subventionsberechtigt (Bund und Kanton). Ebenso einen Zustupf erhält die Gemeinde Schluein von der Mobiliar und von Alpinfra (Hilfe für Berggemeinden) im Rahmen von jeweils CHF 150'000.-, von der Patenschaft für Berggemeinden (Spendensammlung läuft) und von den Nachbargemeinden Falera und Ilanz/Glion.

Die Bauausführung erfolgt grob in folgenden Teilprojekten / Etappen und mit separaten Ausschreibungen der Baumeisterarbeiten:

- TP 1: Murgangrückhalt Cleus (Baubeginn Herbst 2025, siehe Zeitplan)
- TP 2: Bereich Dorf
- TP 3: Wildbachsperren
 - TP 3-1: Wildbachsperren Val da Schluein
 - TP 3-2: Wildbachsperren Val da Cafegns (unten)
 - TP 3-3: Wildbachsperren Val da Cafegns (oben)
- TP 4: Sperren Parlet
- TP 5: Aue Cauma und Gewerbegebiet.

Zeitplan

Das Projekt Verbauung Val da Schluein wurde von der Regierung im November 2024 nach akribischer Vorarbeit genehmigt. Anschliessend fanden Vorbereitungsarbeiten statt.

Jahr	2025	2026	2027	2028	2029
Teilprojekt					
TP1: Murgangrückhalt Cleus					
TP2: Dorf					
TP3-1: Sperren Val da Schluein					
TP3-2: Sperren Val da Cafegns (unten)					
TP3-3: Sperren Val da Cafegns (oben)					
TP4: Sperren Parlet					
TP5: Aue Cauma					
Abschluss und Einweihung 2029/2030					

Tabelle 1: Vorgesehener Zeitplan zur Realisierung des Projektes Verbauung Val da Schluein.



Abbildung 3: Bildaufnahme des Spatenstiches, welcher bei schönstem Wetter am 18.10.2025 mit der Bevölkerung stattfand.

TP 1: Murgangrückhalt Cleus (Baubeginn Herbst 2025)

In Cleus ist ein Murgangrückhalt geplant. In diesem werden Ereignisse zurückgehalten, welche die Abflusskapazität des Ableitkanals überschreiten, insbesondere bei der Brücke der Kantonsstrasse. Murgänge mit Wiederkehrperioden bis 30 Jahre M30, welche schadlos durch das Siedlungsgebiet fliessen, werden weiterhin im Dosiergerinne durchgeleitet. Murgänge mit Frachten von 35'000 bis 40'000m³ und mehr werden sich im Rückhaltebecken teilweise ablagern. Im Rückhaltebecken können mindestens 55'000m³ zurückgehalten werden. Je nach Murgangzusammensetzung und Ereignisablauf können sich unterschiedlich steile Verlandungsgefälle einstellen.

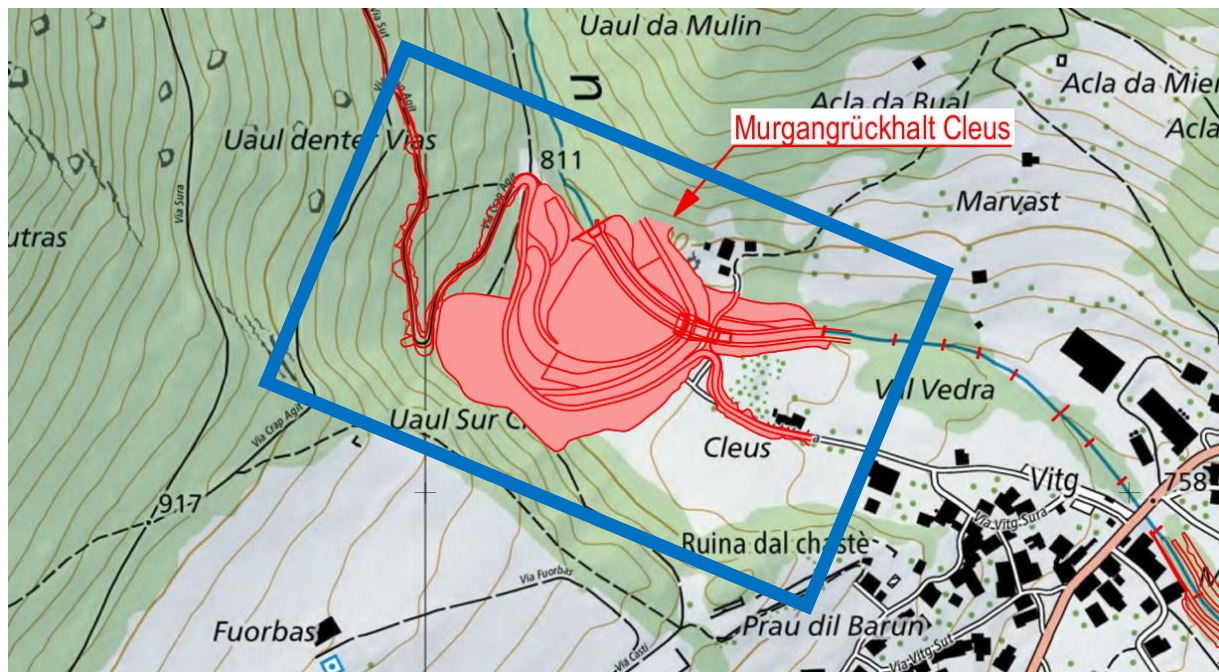


Abbildung 4: Darstellung des Projektperimeters Teilprojekt 1 in Cleus und hauptsächlich des Murgangrückhaltes. Dargestellter Massstab unbekannt.

Die Lage des Murgangrückhalts wird durch die Liegenschaft Mulin Sura und die Zufahrt bestimmt. Der Bachlauf muss für eine optimale Gestaltung und Ausnutzung des Rückhaltebereichs, aber auch aufgrund begrenzter Platzverhältnisse nach Süden verschoben werden. Deshalb ist auch eine Anpassung des Ableitkanals unterhalb des Murgangrückhalts notwendig. Der Rückhaltedamm mit dem Auslaufbauwerk liegt oberhalb der Zufahrt Mulin Sura. Weitere Elemente des Murgangrückhalts sind ein gegenüber dem heutigen Terrain abgesenkter Rückhalteraum, eine Einlaufsperre sowie ein Dosiergerinne, welches sich von der Einlaufsperre bis zum Auslaufbauwerk erstreckt und in den Ableitkanal übergeht.

Der gesamte Bereich Cleus wird mit dem geplanten Murgangrückhalt markant verändert. Die Gemeinde Schluein liess deshalb von der Firma Modellbau Morf den Bereich Cleus mit dem Murgangrückhalt mit und ohne projektbezogene Deponie in einem Modell darstellen (siehe Titelbild). «Wenn heute ein Wanderer vom Dorf herkommend über die Via Val Vedra geht, durchschreitet er eine südseitig bestockte Hohlasse. Zur Abzweigung Richtung Mulin Sura hin steigt der Weg zum umliegenden Terrain hoch. Ab dort schweift der Blick über die offene

Weide hin zum Waldrand und hoch bis zum bestehenden Wegkreuz (Pkt. 811 Landeskarte). Die nun beginnende Via Crap Agit wird linksseitig begleitet von einer hüfthohen Trockenmauer. Rechts verdrängt sukzessive das Auengehölz die Hochstaudenflur. In Zukunft wird ab dem Abzweiger Mulin Sura nicht mehr die weite offene Weide, sondern der Hang des Damms dominieren. Ein in der Kurve stehender neuer, lockerer Berg-Ahorn Hain wird die Dominanz des Damms brechen. Unter deren Kronendach ist weiterhin der Zugang zur Weide. Gleich danach beginnt die charakteristische, wegbegleitende Trockenmauer und zieht in einer feinen Linie den Damm hoch bis zu seiner Krone. In der Trespenwiese der Dammböschung sind flachgründige Wildsträuchergruppen gepflanzt. Diese strukturieren den Hang und brechen die Dammkrone visuell. An sonnenexponierten Stellen werden Steinlinsen als Reptilienstandorte eingelassen. So entsteht ein vielseitiges Mosaik an Lebensräumen.» So lauten die Gedanken und Ausführungen des Landschaftsarchitekten.

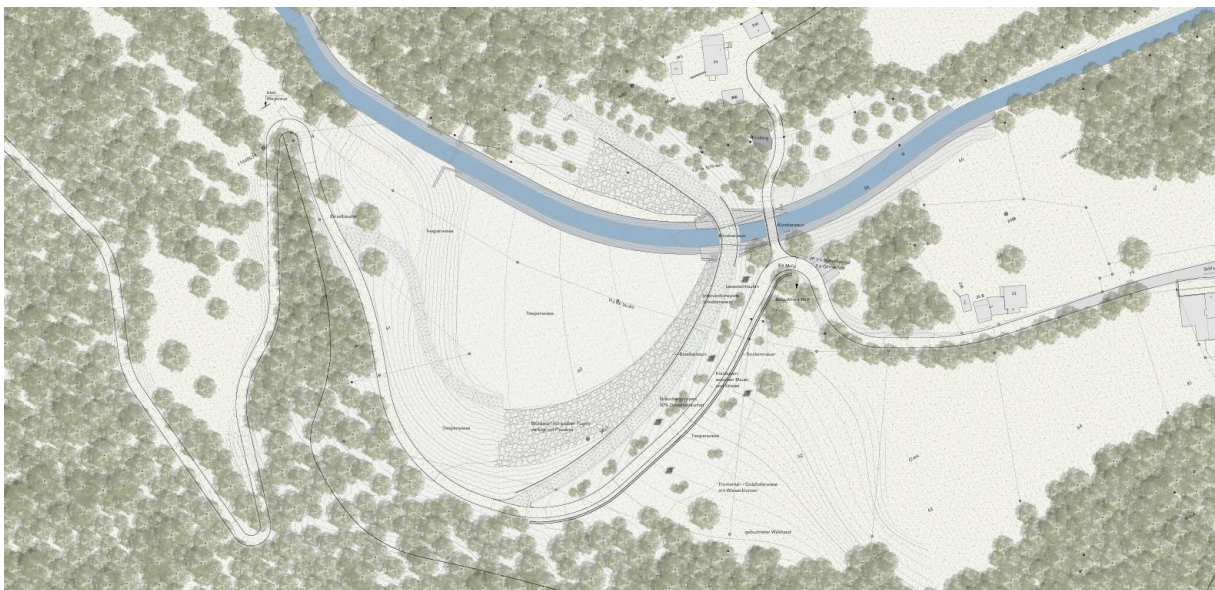


Abbildung 5: Die Endgestaltung des Rückhaltebeckens wurde mit dem Landschaftsarchitekten Christoph Kohler erarbeitet und ist oben dargestellt. Dargestellter Massstab unbekannt.

TP 2: Bereich Dorf

Der bestehende Ableitkanal ist ein sehr effizientes Bauwerk für das Durchleiten von Hochwasser mit Geschiebe und von Murgängen ohne Gefährdungspotential. Er wird deshalb erhalten bzw. instandgesetzt. Der Zustand des Ableitkanals ist sehr unterschiedlich. Besonders zwischen Sperre 12 und 13 ist neben den Sperren auch die linke Ufermauer aus Beton über weite Strecken unterspült oder zumindest die Foundation freigelegt. Unterhalb der Kantonsstrasse nimmt das Abflussprofil und damit die Abflusskapazität des Ableitkanals kontinuierlich ab. Dies führte wiederholt zu Ausuferungen und Übermurungen von Gebäuden. Mit Ufererhöhungen wird der Schutz der gefährdeten Gebäude verbessert. Die Ufererhöhungen decken vor allem das Freibord ab.

Die Massnahmen am Ableitkanal im Siedlungsgebiet können in die zwei Abschnitte oberhalb und unterhalb der Kantonsstrasse unterteilt werden. Oberhalb der H19 Oberalpstrasse

(Kantonsstrasse) sind Instandsetzungen der bestehenden Sperren und der Ufermauer vorgesehen. Unterhalb der Kantonsstrasse sind umfangreichere bauliche Massnahmen erforderlich, weil auch Massnahmen für die Erhöhung der Abflusskapazität erforderlich sind.

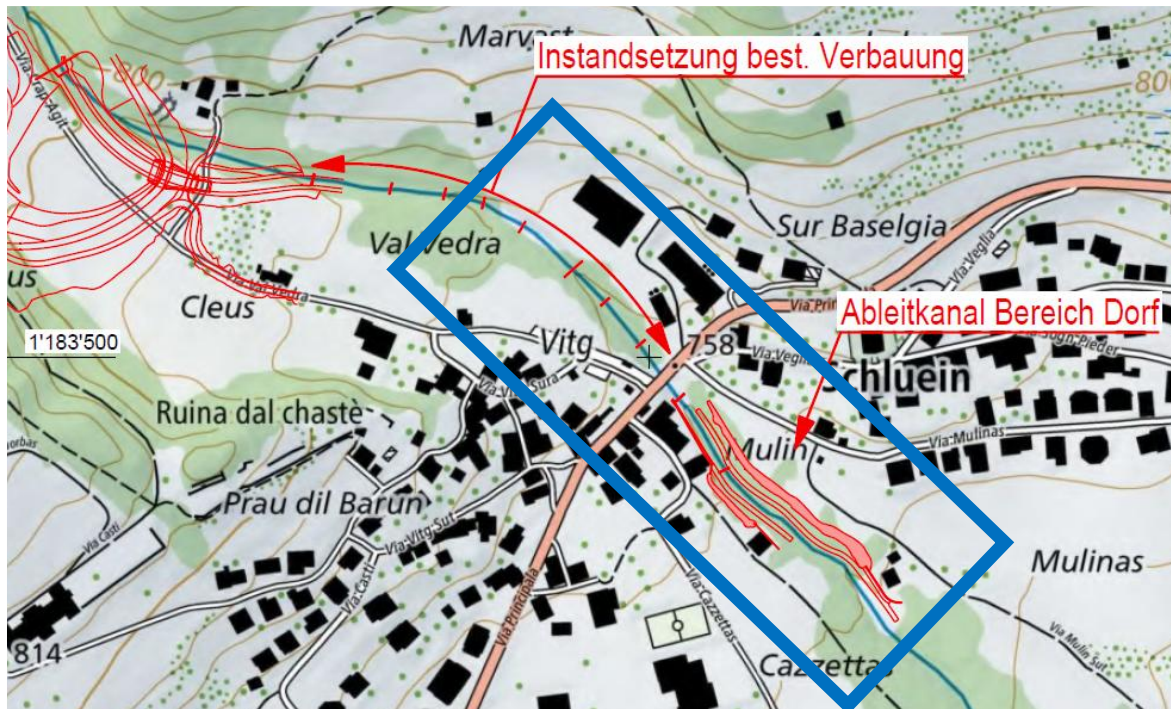


Abbildung 6: Darstellung des Projektperimeters Teilprojekt 2 im Dorf und der vorgesehenen Massnahmen.
Dargestellter Massstab unbekannt.

Am linken Ufer unterhalb der Kantonsstrasse verhindert ein Uferdamm Murgangausbrüche. Das Wohnhaus Mulin Sut (Parzelle 154) kann nur wirksam gegen Murgänge geschützt werden, in dem der Leitdamm unterhalb der Kantonsstrasse beginnt und unterhalb des Wohnhauses Mulin Sut endet. Würde oberhalb dieses Wohnhauses kein Damm errichtet, könnten Murgänge über die Via Mulin Sut abfliessen. Der Damm hat eine Länge von knapp 200m. Bei ausreichenden Platzverhältnissen liegt der Leitdamm zurückversetzt von der Böschungsoberkante des Bachlaufs. Da er hauptsächlich das Freibord abdeckt und durch die zurückversetzte Lage nur wenig der Strömung exponiert ist, wird er als Erddamm ausgebildet. Im Bereich des Wohnhauses Mulin Sut (Parzelle 154) ist aus Platzgründen eine rund 2m hohe Betonmauer vorgesehen. Blocksteine in Beton, sowie die unterste befestigte Sohlenstrukturierungsmassnahme schützen den Mauerfuss vor Erosion.

Im rechtsseitigen Uferbereich wird die bestehende Ufermauer lokal unterfangen und mit einer neuen Brüstungsmauer teilweise erhöht. Unter der Parzelle 937 folgt ein geschütteter, bis 1.5m hoher und 40m langer Erddamm. Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse im Bereich der Parzelle 937 ist zwischen dem Haus und der Böschungsoberkante eine Ufermauer mit einer Höhe von rund 1m projektiert. Die Mauer verläuft parallel zum Haus und hat einen Abstand von mindestens 3.6m.

Spielplatz

Für das Hochwasserschutzprojekt Val da Schluein muss die Dammkrone des Bachs im Bereich des Spielplatzes erhöht werden. Dadurch geht ein Teil des bestehenden Spielplatzes verloren. Der für den Damm beanspruchte Raum nimmt ca. 1/3 der Spielplatzfläche sowie die Grillstelle ein. Spiel- und Grillplatz sollen flächengleich ausserhalb der Gefahrenzonen ersetzt werden.

Mit der Dammschüttung können die Hochwasserschutzmassnahmen landschaftsverträglich in die Situation eingegliedert werden. Dieser Damm wird mit einer Wildhecke bepflanzt und ermöglicht so die Naturbeobachtung im Spielbereich. Damit die Fläche des Spielbereichs erhalten bleibt, wird dieser nach unten erweitert (flächengleicher Ersatz). Der Aufenthalt wird auf die gegenüberliegende Strassenseite auf die Parzelle 1077 verlegt. Es werden so viele Spielgeräte erhalten wie möglich. Neue Geräte werden mit natürlich gewachsenen Robinien-Hartholzstämmen erstellt. Das Gelände wird mittels sanfter Böschungen terrassiert. Der Parkplatz wird etwas nach unten in Richtung Vorderrhein verschoben und erhält eine Parkordnung.



Abbildung 7: Plan des neu gestalteten Spielplatzes, welcher nach der Umsetzung der Massnahmen nicht mehr in der roten Gefahrenzone liegt und vom Damm geschützt wird. Dargestellter Massstab unbekannt.

TP 3: Wildbachsperren

Die Sperren in der Val da Tschessas werden aufgegeben, das heisst der Sperrenverbau wird sich selber bzw. dem Zerfall überlassen. Ein Rückbau ist nicht geplant. Die Beurteilung stützt sich auf die BAFU-Empfehlung Umgang mit alternden Schutzsystemen in Wildbächen.

Der Zustand der Sperren in der Val da Cafegns und Val da Schluein verschlechterte sich innerhalb der untersuchten sieben Jahre wesentlich langsamer als in der Val da Tschessas. Aufgrund des flacheren Gefälles hat eine einzelne Sperre einen grösseren Einfluss auf die Murgangfracht als weiter oben im Einzugsgebiet. Hier kostet die Reduktion von 1m³ Murgangfracht ungefähr CHF 160. Der Sanierungsbedarf der Sperren in der Val da Cafegns und in der Val da Schluein konzentriert sich vor allem auf die Überfallsektionen und lokale Instandsetzungen. Diese Schäden stehen im Zusammenhang mit der Belastung durch Geschiebetransport sowie durch Murgänge und sind bei einem Wildbach wie der Val da Schluein nach 45 bis 50 Betriebsjahren nicht aussergewöhnlich. Strukturelle Probleme in Form eines zu grossen Sperrenabstands sind nicht systematisch, sondern beschränken sich auf die sechs Sperren, welche unterfangen oder mit Vorsperre ergänzt werden müssen. Ziel der Sanierung ist es, dass die stabilisierende Wirkung der Sperren langfristig erhalten bleibt. Wasser und Murgänge sollen bei allen Sperren wieder über die Überfallsektion fließen.

TP 3-1: Wildbachsperren Val da Schluein

Die Sperren in der Val da Schluein befinden sich in einem schadhafte Zustand. Bei diesen sind Massnahmen wie Instandsetzungen von Überlaufsektionen mit Stahlplatten, situationsangepasste Unterfangungen, der Ersatz von Flügelmauern und Ergänzungen mit Vorsperren vorgesehen.

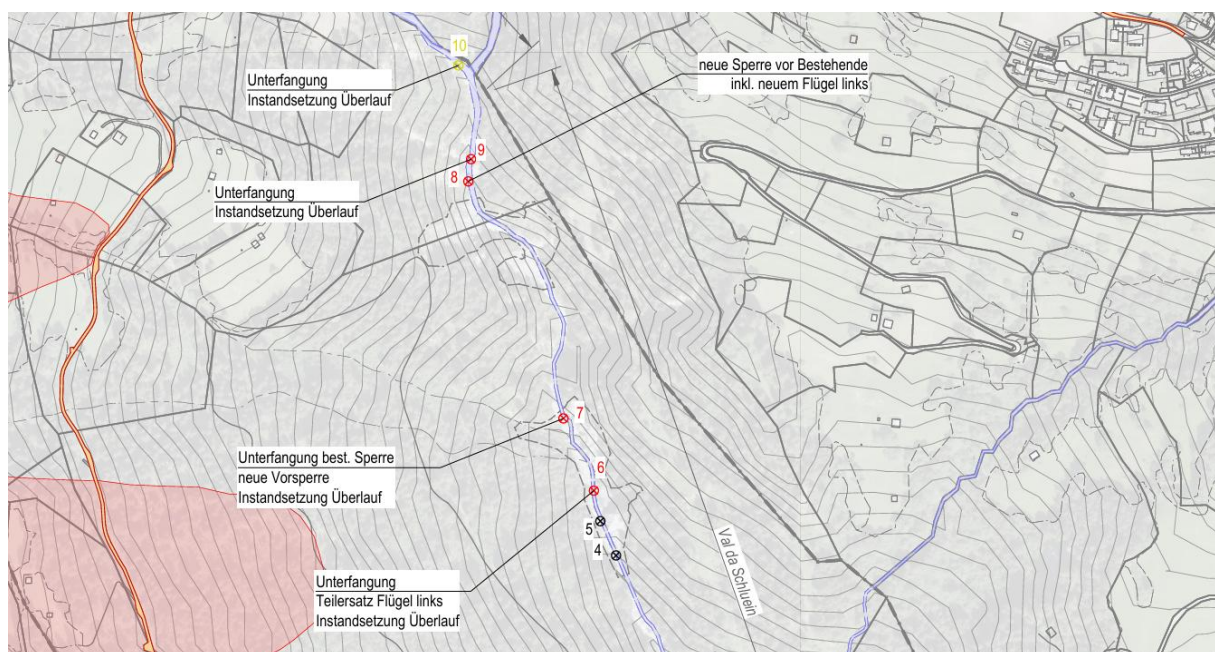


Abbildung 8: Darstellung der zu sanierenden Wildbachsperren in der Val da Schluein. Dargestellter Massstab unbekannt.

TP 3-2: Wildbachsperren Val da Cafegns (unten)

In der Val da Cafegns unter der Erschliessungsstrasse Falera- Ladir und in der Val da Schluein sind acht weitere Sperren schwer beschädigt. Bei diesen Sperren sind Instandsetzungen am Überlauf, Unterfangungen, Ergänzung oder Ersatz von Sperrenflügeln sowie der Bau einer Vorsperre notwendig.



Abbildung 9: Foto im Bereich der angesprochenen Erschliessungsstrasse in der Val da Cafegns, 20. Mai 2020.

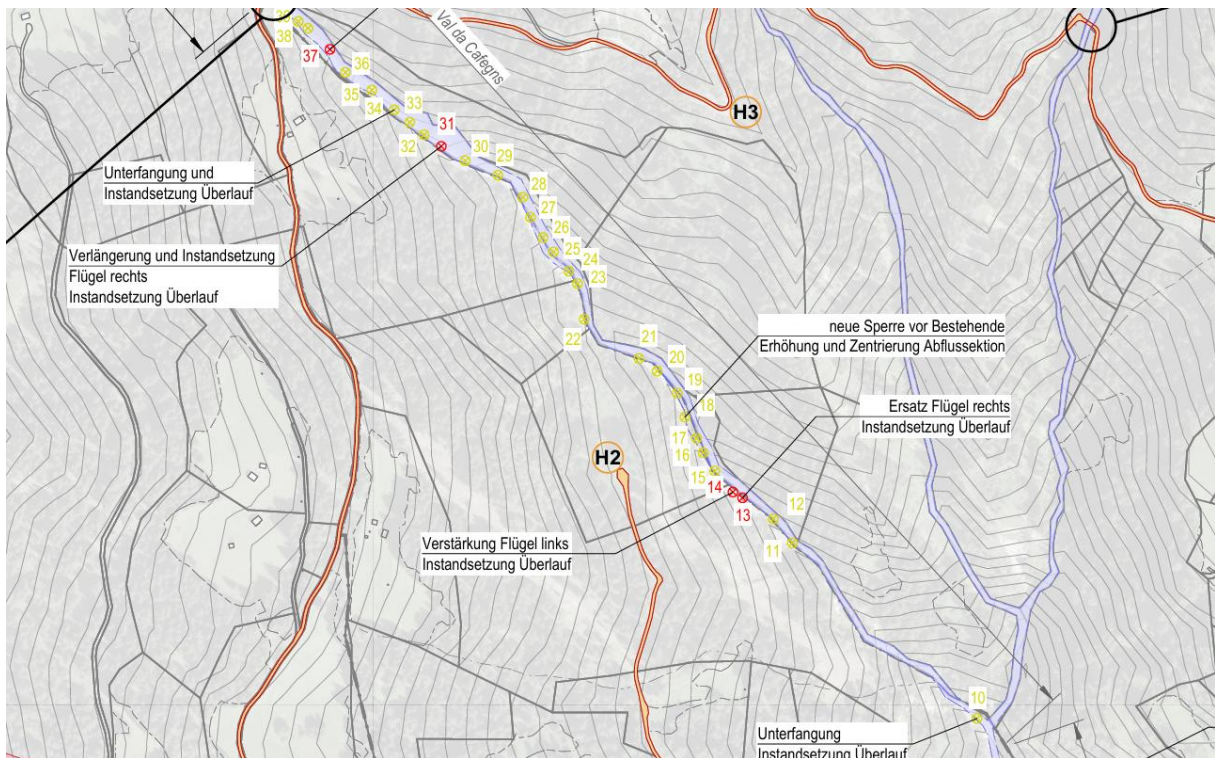


Abbildung 10: Darstellung der zu sanierenden Wildbachsperren in der Val da Cafegns (unten). Dargestellter Massstab unbekannt.

Die Erschliessung der Baustellen ist je nach Lage der Sperren sehr unterschiedlich. Die untere Val da Cafegns, bachabwärts der Erschliessungsstrasse und die Val da Schluein können nicht

mit Baupisten erschlossen werden. Ihre Erschliessung erfolgt mit Helikoptern, von verschiedenen Umschlagplätzen aus. Wenn möglich werden die Lasten aus flugtechnischen Gründen hochgefliegen.

TP 3-3: Wildbachsperren Val da Cafegns (oben)

In der breiten Val da Cafegns, oberhalb der Erschliessungsstrasse Falera – Ladir, werden vier Sperren umflossen oder sind gefährdet, in näherer Zukunft umflossen zu werden. Bei diesen Sperren sollen Leitwerke den Abfluss wieder über die Überfallsektion leiten.

Die Sperren in der oberen Val da Cafegns können über eine Baupiste ab der Verbindungsstrasse Falera- Ladir mit Baumaschinen erreicht werden.

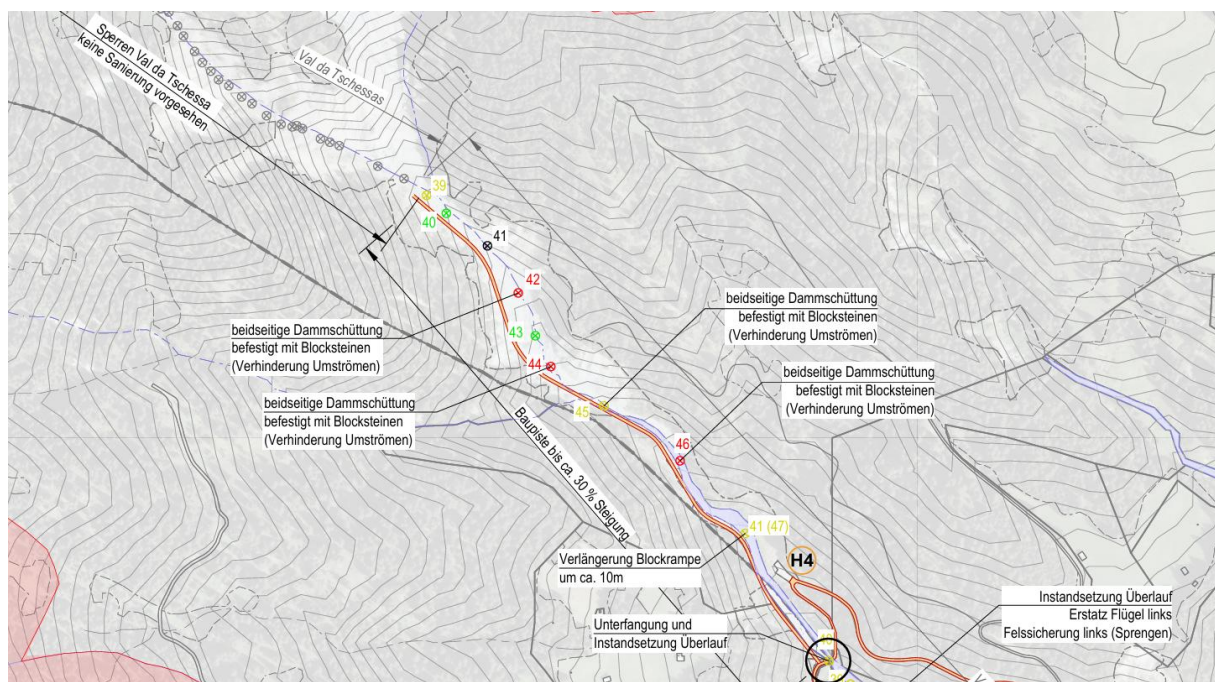


Abbildung 11: Darstellung der zu sanierenden Wildbachsperren in der Val da Cafegns (oben). Dargestellter Massstab unbekannt.

TP 4: Sperren Parlet

In Parlet hat es drei Sperren. Die oberste Sperre ist eine 10.4m hohe Bogenmauer und wurde 1970 gebaut. Zweck dieser Sperre ist den Rutschhang unter Falera zu stabilisieren. Die Sperre weist altersbedingte Schäden infolge Abrasion an der Überfallsektion auf. Zudem ist die Sperrenkrone mit ausgeprägten Netzzissen versehen. Weitere Schäden sind in Form von Rissen feststellbar. Ein wasserbauliches Defizit ist die geringe Höhe der Überfallsektion und der flache rechte Flügel. Bei grösseren Murgängen besteht deshalb die Gefahr, dass der rechte Flügel überströmt und Erosion am Sperrenfuss stattfinden kann, was zur Beeinträchtigung der Gesamtstabilität der Bogensperre führen kann. Die unteren zwei Sperren sichern den Böschungsfuss der Sperre Parlet. Die Sperre direkt unterhalb der Bogensperre besteht aus

Natursteinmauerwerk und wurde in den 1950er Jahren mittels einer aufgesetzten Betonkonstruktion erhöht. Die unterste Sperre ist im anstehenden Fels integriert und besteht auch aus Natursteinmauerwerk. Beide Sperren weisen Abrasionsschäden an der Überfallsektion auf und die Mauerwerksfugen sind ausgewaschen. Das Projekt sieht eine Sanierung dieser drei Sperren vor, so dass deren Stabilität und Funktion für die geplante Restnutzungsdauer von rund 50 Jahren gewährleistet werden kann.

Ebenso werden im Teilprojekt 4 die dazugehörigen Strassen (Via Crap Agit, Via Sut und Via dil Parlet) nach Parlet ausgebaut, welche anschliessend für die Bewirtschaftung der Sperre benutzt werden können. Somit werden zukünftig Transporte über die Via Sura nach Caglia Liunga vermieden.



Abbildung 12: Foto der zu instandstellenden Sperrenkaskade in Parlet, 20. Mai 2020.

TP 5: Aue Cauma und Gewerbegebiet

Brechen seltene oder sehr seltene Murgänge in der Aue Cauma nach rechts aus, kann die ARA und das angrenzende Gewerbegebiet überschwemmt oder übersart werden. Solche Ereignishergänge könnten häufiger werden, wenn zukünftig in der Aue auf Räumungen nach Ereignissen verzichtet wird. Der Leitdamm schützt die ARA und das angrenzende Gewerbegebiet. Mit diesem Damm können Auflandungen und Umlagerungen im Auenperimeter zugelassen werden. Neben dem Hochwasserschutz soll mit dem Leitdamm auch die

Linienführung der Via Cazzettas angepasst werden. Bei der Neuorganisation wird angestrebt, die Erschliessungsstrasse räumlich von der Materialbewirtschaftungszone des Kieswerks abzutrennen. Dies erhöht die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.

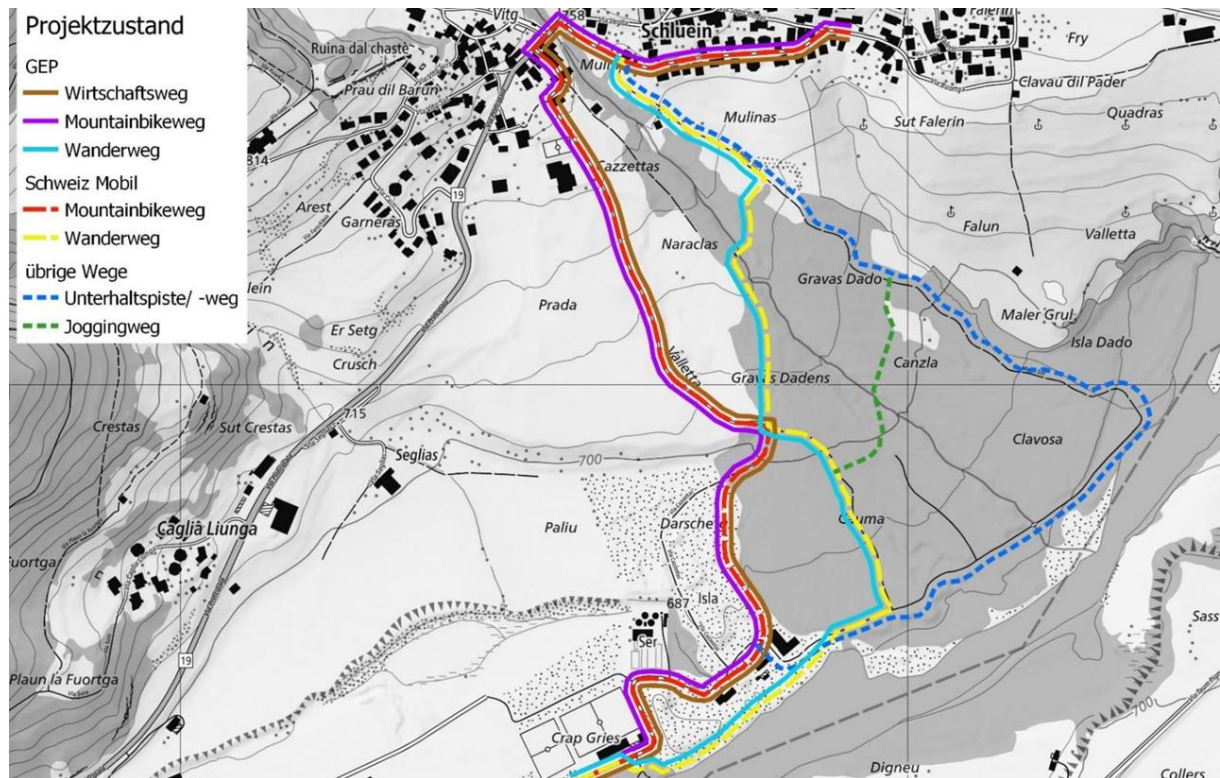


Abbildung 13: Neue Verkehrsführung sowie angestrebte Besucherlenkung im Bereich der Aue Cauma. Ebenso wird die Aue mittels diverser Massnahmen aufgewertet.

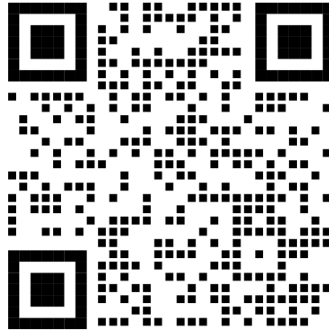
Der Hochwasserschutzdamm folgt der Grenze zwischen der Materialbewirtschaftungs- und der Naturschutzzone, in der Regel am Rand der bestockten Flächen. Am nördlichen Ende grenzt er an die Steilböschung (ehemaliger Prallhang vom Vorderrhein). Am südlichen Ende verläuft er zwischen der Aue und den Gebäuden des Kieswerks und endet wenig unterhalb der Gebäude. Oberhalb der Via Cazzettas und bei den Gebäuden des Kieswerks tangiert der Leitdamm teilweise die Naturschutzzone (Auenperimeter), oben aus topografischen Gründen und unten wegen des geringen Abstands zwischen der Naturschutzzone/Aue und der Gebäude des Kieswerks.

In der Aue Cauma werden folgende Ziele angestrebt:

- Förderung der Dynamik durch Reduktion der Eingriffe nach Murgängen in der Aue (vor allem im Mündungsbereich in den Vorderrhein);
- Besucherlenkung inkl. Beruhigung der Aue linksufrig der Val da Schluein und im Mündungsbereich des Vorderrheins.

Informationen und Impressionen

Weitere Informationen und Impressionen zum Projekt Verbauung Val da Schluein sowie eine aktuelle Dokumentation des Baufortschrittes können auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden (<https://www.schluein.ch/valdaschluein>).



Organisation und Kontakt

Bauherrschaft:	Gemeinde Schluein, Via Veglia 11, 7151 Schluein
Projektleiter (PL):	Daniel Sigron (Bauamt) E-Mail: dsigron@schluein.ch Marco Tschuor (Kanzlei) E-Mail: mtschuor@schluein.ch Tel. +41 81 925 36 04
Oberaufsicht / Subventionsbehörde:	Tiefbauamt Graubünden, Abt. Wasserbau, 7001 Chur Ivo Bischofberger E-mail: ivo.bischofberger@tba.gr.ch
Spezialist Wasserbau:	Hunziker, Zarn & Partner AG, Domat/Ems
UBB (Umweltbaubegleitung) / BBB (Bodenkundliche Baubegl.):	K+D Landschaftsplanung AG, Chur
Landschaftsarchitekt:	Kohler Landschaftsarchitektur GmbH, Bad Ragaz
Baumeister TP1:	ARGE MECA, Mettler Prader und Casutt Züger

Unterstützungen:

Beitrag Bund	45%
Beitrag Kanton	20% und 24% von den Restkosten für die Strasse
Beitrag Falera	35% von den Massnahmen im Einzugsgebiet
Beitrag Ilanz/Glion	5% von den Massnahmen im Einzugsgebiet
Die Mobiliar	150'000.- (Die Mobiliar in Chur/Ilanz)
Alpinfra	150'000.- (alpinfra)
Patenschaft für Berggemeinden	Betrag offen (Patenschaft Rubrik Gemeinden)

Teilprojekt 1 (TP 1): Murgangrückhalt Cleus

Bauherr

Gemeinde Schluein
Gemeindepräsident
Ralf C. Schlaepfer

Leitung

Tiefbauamt GR
Subventionsbehörde/Aufsicht
Ivo Bischofberger

Casutt Wyrsch Zwicky
Projektplanung
Rafael Wyrsch
David De Stefani
Roman Bühler

Hunziker, Zarn & Partner
Wasserbauexperten
Benno Zarn
Melanie Ulrich

Gemeinde Schluein
Projekt- und Oberbauleitung
Daniel Sigron
Marco Tschuor
Guido Brot

Ausführung

Casutt Wyrsch Zwicky
Örtliche Bauleitung
Patrick Juch
Cedric Spescha

K + D Landschaftsplanung
Umweltbaubegleitung und
Bodenkundliche Baubegleitung
Marianne Diebold
Fabienne Gaffuri

ARGE MECA
Leitung ARGE
Jürg Thöny
Martin Casutt

ARGE MECA
Baustelle ARGE
Ciril Casutt
Oliver Darms
Curdin Toggenburg

Weitere wichtige Beteiligte

Kohler
Landschaftsplanung
Landschaftsarchitekt
Christoph Kohler

HMQ
Vermessung
Kurt Pfenninger
Livio Caduff

AllGeol
Geologie und Untergrund
Yves Bonanomi
Christian Kuenz

Wald und Fischerei
Christian Buchli
Maurus Cavigelli
Roland Tomaschett
Gieri Derungs

Teilprojekt 2 (TP 2): Bereich Dorf

Bauherr

Gemeinde Schluein
Gemeindepräsident
Ralf C. Schlaepfer

Leitung

Tiefbauamt GR
Subventionsbehörde/Aufsicht
Ivo Bischofberger

Casutt Wyrsh Zwicky
Projektplanung
Dario Schmid
Rafael Wyrsh

Hunziker, Zarn & Partner
Wasserbauexperten
Benno Zarn
Melanie Ulrich

Gemeinde Schluein
Projekt- und Oberbauleitung
Daniel Sigron
Marco Tschuor
Guido Brot

Ausführung

Casutt Wyrsh Zwicky
Örtliche Bauleitung
Patrick Juch
Cedric Spescha

K + D Landschaftsplanung
Umweltbaubegleitung und
Bodenkundliche Baubegleitung
Marianne Diebold
Fabienne Gaffuri

Erni
Leitung
Gabriel Derungs
Jonathan Barmettler
Thomas Buchli

Erni
Baustelle
Ciril Meier
Daniel Minotti

Weitere wichtige Beteiligte

Kohler
Landschaftsplanung
Landschaftsarchitekt
Christoph Kohler

HMQ
Vermessung
Kurt Pfenninger
Livio Caduff

AllGeol
Geologie und Untergrund
Yves Bonanomi
Christian Kuenz

Wald und Fischerei
Christian Buchli
Maurus Cavigelli
Roland Tomaschett
Gieri Derungs

Teilprojekt 3 (TP 3): Wildbachsperren

Bauherr

Gemeinde Schluein
Gemeindepräsident
Ralf C. Schlaepfer

Leitung

Tiefbauamt GR
Subventionsbehörde/Aufsicht
Ivo Bischofberger

Caprez Ingenieure
Projektplanung
Alexander Manser
Cédric Wellinger

Hunziker, Zarn & Partner
Wasserbauexperten
Benno Zarn
Melanie Ulrich

Gemeinde Schluein
Projekt- und Oberbauleitung
Daniel Sigron
Marco Tschuor
Guido Brot

Ausführung

Caprez Ingenieure
Örtliche Bauleitung
Alexander Manser
Cédric Wellinger

K + D Landschaftsplanung
Umweltbaubegleitung und
Bodenkundliche Baubegleitung
Marianne Diebold
Santana Schneider

ARGE MECA
Leitung ARGE
Ciril Casutt
Martin Casutt

ARGE MECA
Baustelle ARGE
Damian Schlosser
Mauro Toggenburg

Weitere wichtige Beteiligte

Kohler
Landschaftsplanung
Landschaftsarchitekt
Christoph Kohler

HMQ
Vermessung
Kurt Pfenninger
Livio Caduff

AllGeol
Geologie und Untergrund
Yves Bonanomi
Christian Kuenz

Wald und Fischerei
Christian Buchli
Maurus Cavigelli
Roland Tomaschett
Gieri Derungs

Teilprojekt 4 (TP 4): Sperren Parlet

Bauherr

Gemeinde Schluein
Gemeindepräsident
Ralf C. Schlaepfer

Leitung

Tiefbauamt GR
Subventionsbehörde/Aufsicht
Ivo Bischofberger

Casutt Wyrsh Zwicky
Projektplanung
Roman Bühler
Simon Lutz
Rafael Wyrsh

Hunziker, Zarn & Partner
Wasserbauexperten
Benno Zarn
Melanie Ulrich

Gemeinde Schluein
Projekt- und Oberbauleitung
Daniel Sigron
Marco Tschuor
Guido Brot

Ausführung

...
Örtliche Bauleitung
...

K + D Landschaftsplanung
Umweltbaubegleitung und
Bodenkundliche Baubegleitung
Marianne Diebold
Fabienne Gaffuri

...
Leitung
...

...
Baustelle
...

Weitere wichtige Beteiligte

Kohler
Landschaftsplanung
Landschaftsarchitekt
Christoph Kohler

HMQ
Vermessung
Kurt Pfenninger
Livio Caduff

AllGeol
Geologie und Untergrund
Yves Bonanomi
Christian Kuenz

Wald und Fischerei
Christian Buchli
Maurus Cavigelli
Roland Tomaschett
Gieri Derungs

Teilprojekt 5 (TP 5): Aue Cauma und Gewerbegebiet

Bauherr

Gemeinde Schluein
Gemeindepräsident
Ralf C. Schlaepfer

Leitung

Tiefbauamt GR
Subventionsbehörde/Aufsicht
Ivo Bischofberger

...
Projektplanung
...

Hunziker, Zarn & Partner
Wasserbauexperten
Benno Zarn
Melanie Ulrich

Gemeinde Schluein
Projekt- und Oberbauleitung
Daniel Sigron
Marco Tschuor
Guido Brot

Ausführung

...
Örtliche Bauleitung
...

K + D Landschaftsplanung
Umweltbaubegleitung und
Bodenkundliche Baubegleitung
Marianne Diebold
Fabienne Gaffuri

...
Leitung
...

...
Baustelle
...

Weitere wichtige Beteiligte

Kohler
Landschaftsplanung
Landschaftsarchitekt
Christoph Kohler

HMQ
Vermessung
Kurt Pfenninger
Livio Caduff

AllGeol
Geologie und Untergrund
Yves Bonanomi
Christian Kuenz

Wald und Fischerei
Christian Buchli
Maurus Cavigelli
Roland Tomaschett
Gieri Derungs